

1. Teil als Doktordissertation (Berlin, Georg Nauck, 1910), der die Münzgründungen in Bayern vom 10.—13. Jh. und als ersten Hauptteil 'die Vorzugsgebiete der einzelnen bayerischen Geldsorten vom 13. bis zur Mitte des 14. Jh. mit besonderer Rücksicht der Regensburger Pfennige' behandelt. Im Mittelpunkt der benützten Quellen steht das Rechnungsbuch Herzog Ludwigs d. Strengen über das obere Viztumamt aus den J. 1291—1294. Die daraus für den Münzumlauf abgeleiteten Ergebnisse sind auch kartographisch verwertet, wobei durch Wechsel der Farben und Unterstreichen das Umlaufsgebiet und die Häufigkeit im Verkehre für die München-Ingolstädter-, Augsburger-, Haller- und Regensburger-Pfennige veranschaulicht wird.

Des inhaltlichen Zusammenhanges wegen sei hier auch auf J. V. Kulls kurzen Aufsatz über 'Die ehemaligen Münzstätten im heutigen Bayern' hingewiesen, der 1911 im 1. und 2. Heft der Altbayerischen Monatsschrift erschienen ist.

L. v. E.

215. In der *Revue Belge de numismatique et de sigillographie* LXVII, S. 248 ff. weist V. Tourn eur der Münzstätte T ong e r n, von der bisher Prägungen aus dem 10. und 11. Jh. nicht bekannt waren, zwei Denare aus der Zeit Heinrichs II. und Konrads II. zu, auf denen der heilige Maternus genannt wird. A. H.

---